

Helsper, Werner; Kramer, Rolf-Torsten
**Selektion und Übergänge im Bildungssystem. Einleitung in den
Thementeil**

Zeitschrift für Pädagogik 53 (2007) 4, S. 439-443



Quellenangabe/ Reference:

Helsper, Werner; Kramer, Rolf-Torsten: Selektion und Übergänge im Bildungssystem. Einleitung in den Thementeil - In: Zeitschrift für Pädagogik 53 (2007) 4, S. 439-443 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-44034 - DOI: 10.25656/01:4403

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-44034>

<https://doi.org/10.25656/01:4403>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ

<http://www.beltz.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Inhaltsverzeichnis

Thementeil: Selektion und Übergänge im Bildungssystem

Werner Helsper/Rolf-Torsten Kramer

Selektion und Übergänge im Bildungssystem. Einleitung in den Thementeil 439

Kai Maaz/Rainer Watermann/Jürgen Baumert

Familiärer Hintergrund, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen in gegliederten Schulsystemen im internationalen Vergleich. Eine vertiefende Analyse von PISA Daten 444

Gabriele Faust/Katharina Kluczniok/Sanna Pohlmann

Eltern vor der Entscheidung über vorzeitige Einschulung 462

Werner Helsper/Rolf-Torsten Kramer/Sven Brademann/Carolin Ziems

Der individuelle Orientierungsrahmen von Kindern und der Übergang in die Sekundarstufe – Erste Ergebnisse eines qualitativen Längsschnitts 477

Wiebke Paulus/Hans-Peter Blossfeld

Schichtspezifische Präferenzen oder sozioökonomisches Entscheidungskalkül? Zur Rolle elterlicher Bildungsaspirationen im Entscheidungsprozess beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe 491

Heinz-Hermann Krüger/Sina-Mareen Köhler/Nicolle Pfaff/Maren Zschach

Die Bedeutung des Übergangs von der Grundschule in die Sekundarstufe I für Freundschaftsbeziehungen von Kindern 509

Georg Breidenstein/Michael Meier/Katrin U. Zaborowski

Die Zeugnisausgabe zwischen Selektion und Vergemeinschaftung – Beobachtungen in einer Gymnasial- und einer Sekundarschulklasse 522

Deutscher Bildungsserver

Linktipps zum Thema „Selektion und Übergänge im Bildungssystem“ 535

Allgemeiner Teil

Friedhelm Schütte

Jahrzehnt der Neuordnung 1890-1901. Die Reform des technischen und allgemeinen Bildungssystems in Deutschland. Berufspädagogische Anmerkungen zu einem bildungshistorisch ‚disparaten‘ Forschungsfeld 544

Aiso Heinze/Leonie Herwartz-Emden/Kristina Reiss

Mathematikkenntnisse und sprachliche Kompetenz bei Kindern mit Migrationshintergrund zu Beginn der Grundschulzeit 562

Besprechungen

Fritz Osterwalder

Hans-Ulrich Musolff/Stephanie Hellekamps: Geschichte des pädagogischen Denkens 582

Josef Thonhauser

Jürgen Baumert/Petra Stanat/Rainer Watermann (Hrsg.): Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000 585

Roland Reichenbach

Sheldon Rothblatt: Education's Abiding Moral Dilemma: merit an worth in the cross-Atlantic democracies 587

Dorothee M. Meister

Dieter Spanhel: Medienerziehung. Erziehungs- und Bildungsaufgaben in der Mediengesellschaft 590

Dokumentation

Pädagogische Neuerscheinungen 595

Werner Helsper/Rolf-Torsten Kramer

Selektion und Übergänge im Bildungssystem

Einleitung in den Thementeil

Im Zuge der wieder erwachten Aufmerksamkeit für den Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit richtet sich ein Schwerpunkt der empirischen Bildungsforschung vor allem auch auf die Übergänge und Statuspassagen im Bildungssystem: Bereits der Verlauf der Elementarbildung, die Einmündung in die Grundschule, insbesondere der Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe, Schulformwechsel und Klassenwiederholungen im Verlauf der gesamten Schulkarriere sowie der Übergang nach der Sekundarstufe I sind dabei die wichtigsten Zäsuren und Markierer (als Überblick vgl. Cortina/Trommer 2003; Helsper/Hummrich 2005). Das deutsche Bildungssystem scheint somit – im internationalen Vergleich besonders deutlich – wie ein Hindernisparcours strukturiert, mit vielen und besonders frühen Schaltstellen der Selektion.

Dabei werden die Übergänge im Bildungssystem aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven und Forschungstraditionen in den Blick genommen. So erscheinen in einer ersten Perspektive die Übergänge im Schulsystem als die zentralen Gelenkstellen der Selektion und schulisch institutionalisierte Einfallstore für die Bildungungleichheit, an denen habituell erworbene Haltungen gegenüber Schule und Bildung besonders deutlich zur Geltung kommen und Weichenstellungen im Sinne der Reproduktion von schulischer Bildungsnähe und -ferne erfolgen (vgl. Bourdieu/Passeron 1971; Büchner 2003). In einer praxistheoretisch orientierten Bildungsforschung werden die Bourdieuschen Konzepte teilweise reformuliert (vgl. Kalthoff 2004) und um Konzepte sozialer Praktiken und die Ebene des Performativen erweitert (vgl. Reckwitz 2000; 2003). Aus einer anderen theoretischen Perspektive werden die schulischen Übergänge als Entscheidungskonstellationen rational handelnder Akteure in den Blick genommen und Selektion als Resultat herkunftsbedingter Kosten-Nutzen-Kalkulationen gefasst (vgl. Eccles 2005; Maaz u.a. 2006). Übergänge können aber auch als zentrale Statuspassagen im Lebenslauf betrachtet werden (vgl. Meulemann 1985) oder auf ihren Einfluss auf die kindliche/jugendliche Entwicklung (etwa auch als Belastung) fokussiert werden (z.B. Pekrun/Fend 1991; Hurrelmann/Klocke/Melzer/Ravens-Sieberer 2003). In einer stärker schülerbiographischen Linie wiederum wird nach der komplexen Vermittlung von Biographie und Karriere gefragt (vgl. Hurrelmann/Wolf 1986; Nittel 1992; Filler/Pollard 2000).

An diese unterschiedlichen Forschungslinien, die sich (z.B. um Etikettierungs- und Attribuierungsansätze) erweitern ließen, knüpfen die Beiträge dieses Thementils an: als Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung der Rational-Choice-Ansätze die Arbeiten von Faust, Klusznio und Pohlmann sowie Paulus und Blossfeld; als Anknüpfung an

mikroanalytisch gewendete Konzepte des Habitus die Arbeiten von Krüger, Köhler, Pfaff und Zschach ebenso wie die Forschungen von Helsper, Kramer, Brademann und Ziems, die auch biographietheoretische Konzepte aufgreifen und diese in einer Längsschnittperspektive verfolgen; als Fortführung einer praxistheoretisch orientierten Bildungsforschung die ethnographischen Arbeiten von Breidenstein, Meier und Zaborowski oder als vertiefende Analysen von PISA-Daten im Kontext weiterentwickelter Modelle zum Zusammenhang von familiärer Herkunft, Kompetenzerwerb und Selektion bei Maaz, Watermann und Baumert.

In den Beiträgen dieses Themenheftes stehen empirische Projekte zu Selektionsprozessen und Übergängen im Bildungssystem im Mittelpunkt. Neben einer weiterführenden Analyse der PISA-Studien, welche anhand ausgewählter Länder exemplarisch den Blick für internationale Differenzen öffnen kann, werden erste Ergebnisse der Bamberger DFG-Forschergruppe „Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen im Vor- und Grundschulalter“ und des Hallenser DFG-Forschungspakets zu „Mikroprozessen schulischer Selektion“ vorgestellt. Einen Schwerpunkt bilden dabei quantitative und qualitative Längsschnittdesigns.

Den Auftakt bildet der Beitrag von *Kai Maaz, Rainer Watermann und Jürgen Baumert*. In einer vertiefenden Analyse der Daten von PISA 2000 wird im exemplarischen Ländervergleich zwischen Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem flämischen Teil Belgiens der Zusammenhang der familiären Herkunft und der Schulformzugehörigkeit genauer herausgearbeitet. Dabei wird ein integriertes Modell der Bildungsbeteiligung bzw. Bildungsentscheidung entwickelt, das sowohl primäre und sekundäre Herkunftseffekte beinhaltet als auch zwischen Struktur- und Prozessmerkmalen der familiären Herkunft differenziert. Obwohl für alle Länder ein von der Leistung der Schülerinnen und Schüler unabhängiger Effekt der Struktur- und der Prozessmerkmale der familiären Herkunft auf den Zugang zur Schulform festgestellt wird, weisen die Autoren in ihrem Fazit darauf hin, dass sich mit einem im Vergleich zu Deutschland verzögerten Übergang die soziale Selektivität reduzieren lässt.

Der Beitrag von *Gabriele Faust, Katharina Kluczniok und Sanna Pohlmann* berichtet aus einem ersten Teilprojekt der Bamberger Forschergruppe, das sich auf die „Selektionsschleuse“ der Einschulung bezieht und die Entscheidung für oder gegen eine vorzeitige Einschulung aus der Sicht der Eltern untersucht. Dabei bildet eine qualitative Interviewstudie ca. ein Jahr vor einer möglichen vorzeitigen Einschulung die Materialbasis, die durch quantitative Ergebnisse eines weiteren Teilprojektes der Forschergruppe zum Bildungsniveau der Eltern und zu Kompetenzmaßen des Kindes zum Zeitpunkt der Einschulung ergänzt wird. In einem erweiterten Entscheidungsmodell wird z.B. herausgearbeitet, dass die Entscheidung für eine vorzeitige Einschulung begünstigt wird durch ein weites Bildungsverständnis, bei dem Schule als allgemeine Anregung und Förderung des Kindes erscheint, sowie durch sehr spezifische Konstellationen, die für Vor- oder Nachteilskalkulationen relevant werden. Statusüberlegungen und ökonomisches Kalkül spielen stattdessen kaum eine Rolle.

Werner Helsper, Rolf-Torsten Kramer, Sven Brademann und Carolin Ziems machen in ihrem Ausschnitt aus einem Hallenser Längsschnittprojekt darauf aufmerksam, dass

neben dem Entscheidungskalkül in Anlehnung an Bourdieu auch die impliziten und habitualisierten Orientierungen zur Erklärung von Bildungsentscheidungen zu berücksichtigen sind. Mit Bezug auf das Konzept des „Orientierungsrahmens“ und die dokumentarische Methode der Interpretation werden Kinderinterviews vor und nach dem Übergang in die Sekundarstufe analysiert und zu Fallstudien verdichtet. Die Autoren verdeutlichen, dass schon der Übergang, aber stärker noch die daran anschließende Schulkarriere vielfach durch den „individuellen Orientierungsrahmen“ beeinflusst ist. Dieser eröffnet und beschließt zugleich den Rahmen, innerhalb dessen man sich auf schulische Anforderungen beziehen kann, und bestimmt, welche Chancen- und Risikopotentiale der weiteren Schulkarriere sich jeweils nach dem Übergang ausformen.

Auch im Beitrag von *Wiebke Paulus* und *Peter Blossfeld* aus dem Kontext der Bamberger Forschergruppe geht es um die Bildungsentscheidung beim Übergang in die Sekundarstufe und die Frage, wie weit dabei Kosten-Nutzen-Kalkulationen oder schichtspezifische Bildungspräferenzen der Eltern eine Rolle spielen. Sie plädieren im Durchgang durch ihre multivariaten Analysen, die Befunde zur Bestätigung beider Ansätze hervorbringen, für ein kombiniertes Entscheidungsmodell, dass u.a. durch die wichtige Differenzierung von idealistischen und realistischen Aspirationen erreicht werden kann. Hier können die Autoren verdeutlichen, dass sich die idealistischen Bildungsaspirationen etwa für die unterschiedliche Schichtzugehörigkeit bei gleicher Schulleistung oder für eine unterschiedliche Schulleistung bei gleicher Schichtzugehörigkeit nur gering unterscheiden, diese Unterschiede sich aber bei den realistischen Aspirationen deutlich erhöhen – und dies besonders bei niedrigen Schulleistungen oder bei Zugehörigkeit zur so genannten Unterschicht.

Die beiden folgenden Beiträge entstammen wieder dem Kontext des Hallenser Forschungspakets. *Heinz-Herrmann Krüger*, *Sina-Mareen Köhler*, *Nicole Pfaff* und *Maren Zschach* nehmen den Übergang von der 4. zur 5. Klasse unter der Perspektive in den Blick, was diese Zäsur für die Peernetzwerke und Freundschaftsbeziehungen bedeutet. Dabei können sie unterschiedliche Muster zwischen Kontinuität und Diskontinuität herausarbeiten und die These eines „Sekundarstufenschocks“ unter der Perspektive der Peereinbindungen relativieren. Zwar sei der Bruch in schulischen Peerbeziehungen mit dem Übergang in die Sekundarstufe I als kritisches Lebensereignis zu fassen, jedoch gilt es hierbei die ergänzende und teilweise kompensierende außerschulische Peerwelt in den Blick zu nehmen. Kompensationswirkungen einer stabilen Einbindung in außerschulische Peerräume werden dabei besonders bei sozialen Ab- und Ausgrenzungsprozessen im Gefolge des Übergangs bedeutsam.

Georg Breidenstein, *Michael Meier* und *Katrin Zaborowski* wenden sich in ihrer ethnographischen Studie nicht dem Übergang als solchem zu, sondern dem ersten „großen“ Selektionsereignis nach dem Übergang in die 5. Klasse: der Ausgabe des Halbjahreszeugnisses. Dabei wird für einen Perspektivwechsel plädiert hin zu den performativ hervorgebrachten Bedeutungen, Logiken und Umgangsweisen mit schulischer Selektion. Im Kontrast der Beobachtung von Zeugnisausgaben an einem Gymnasium und einer Sekundarschule wird deutlich, wie unterschiedlich dieses Selektionsereignis ausgestaltet sein kann. Zugleich zeigt sich aber auch, dass die Zeugnisrückgabe in beiden

Fällen als Vermittlung der Spannung von selektiver Differenzierung einerseits und der Wahrung der Peervergemeinschaft im Klassenkontext andererseits erfolgt. Im Fazit kommen die Autoren zu einer performativ reformulierten Bestätigung der Grundspannung von Schule zwischen Selektion und Pädagogik.

Insgesamt repräsentieren die Beiträge des Thementeils zu Selektion und Übergängen im Bildungssystem nicht nur unterschiedliche theoretische Traditionen und Forschungslinien, sondern sie verdeutlichen auch, dass sich die Bildungsforschung zunehmend den empirisch bislang weniger durchdrungenen Zusammenhängen zuwendet und in (quantitativen und auch qualitativen) Längsschnittdesigns stärker die Prozessperspektive schulischer Selektion berücksichtigt. Dass mit den neu gefundenen Antworten auch weitere Fragen auftauchen, erscheint uns – gerade auch angesichts des Zwischenstandes der Ergebnisse in einigen Beiträgen – nicht als Nachteil. Vielmehr wünschen wir dem ausdifferenzierten Forschungsfeld mit diesem Heft vielfältige Anregungen für einen befruchtenden Austausch und eine intensive Kooperation.

Literatur

- Bourdieu, P./Passeron, J.C. (1971): *Die Illusion der Chancengleichheit*. Stuttgart: Klett.
- Büchner, P. (2003): Stichwort: Bildung und soziale Ungleichheit. In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 6, H. 1, S. 5-25.
- Cortina, K.S./Trommer, L. (2003): Bildungswege und Bildungsbiographien in der Sekundarstufe I. In: Cortina, K.S./Baumert, J./Leschinsky, A./Mayer, K.U./Trommer, L. (Hrsg.): *Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland*. Reinbek b.H.: Rowohlt Verlag, S. 342-392.
- Eccles, J.S. (2005): Subjective Task Value and the Eccles et al. Model of Achievement-Related Choices. In: Elliot, A.J./Dweck, C.S. (Eds.): *Handbook of Competence and Motivation*. New York: Guilford Press, pp. 105-121.
- Filer, A./Pollard, A. (2000): *The Social World of Pupil. Processes and Contexts of Primary Schooling*. London/New York: Continuum.
- Helsper, W./Hummrich, M. (2005): Erfolg und Scheitern in der Schulkarriere: Ausmaß, Erklärungen, biografische Auswirkungen und Reformvorschläge. In: Sachverständigenkommission Zwölfter Kinder- und Jugendbericht (Hrsg.): *Band 3: Kompetenzerwerb von Kindern und Jugendlichen im Schulalter*. München, S. 95-173.
- Hurrelmann, K./Klocke, A./Melzer, W./Ravens-Sieberer, U. (2003): *Jugendgesundheitsurvey. Internationale Vergleichsstudie im Auftrag der Weltgesundheitsorganisation WHO*. Weinheim/München: Juventa Verlag.
- Hurrelmann, K./Wolf, H. (1986): *Schulerfolg und Schulversagen im Jugendalter. Fallanalysen von Bildungslaufbahnen*. Weinheim/München: Juventa Verlag.
- Kalthoff, H. (2004): Schule als Performanz. Anmerkungen zum Verhältnis von neuer Bildungsforschung und der Soziologie Pierre Bourdieus. In: Engler, S./Krais, B. (Hrsg.): *Das kulturelle Kapital und die Macht der Klassenstrukturen*. Weinheim/München: Juventa Verlag, S. 115-140.
- Maaz, K./Hausen, C./McElvany, N./Baumert, J. (2006): Stichwort: Übergänge im Bildungssystem. In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9. Jg., Heft 3, S. 299-327.
- Meulemann, H. (1985): *Bildung und Lebensplanung. Die Sozialbeziehung zwischen Elternhaus und Schule*. Frankfurt a. M.: Campus.
- Nittel, D. (1992): *Gymnasiale Schullaufbahn und Identitätsentwicklung*. Weinheim: Deutscher Studien Verlag.

- Pekrun, R./Fend, H. (Hrsg.) (1991): Schule und Persönlichkeitsentwicklung. Ein Resümee der Längsschnittforschung. Stuttgart: Enke, S. 164-183.
- Reckwitz, A. (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.
- Reckwitz, A. (2003): Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken. Eine sozialtheoretische Perspektive. In: Zeitschrift für Soziologie 32, H. 4, S. 282- 301.

Anschrift der Autoren:

Prof. Dr. Werner Helsper, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät III, Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik, Franckeplatz 1, Haus 5, 06099 Halle/Saale, Tel.: 0345/55-23810, E-Mail: werner.helsper@paedagogik.uni-halle.de

Dr. Rolf-Torsten Kramer, Zentrum für Schul- und Bildungsforschung, Franckeplatz 1, Haus 31, 06099 Halle/Saale, Tel.: 0345/55-21703, E-Mail: rolf.kramer@zsb.uni-halle.de